

WIENER TYPEN

KLISCHEES UND WIRKLICHKEIT

Als „Wiener Typen“ bezeichnete man populäre Bildserien mit stereotypen Darstellungen von Straßenhändlern und anderen als stadttypisch geltenden Figuren: Lavendelfrauen und Wäschermädel, „freche“ Schusterbuben und jüdische Hausierer, arme Musikanten und stolze Fiaker. Als kulturelle Konstruktionen zirkulierten sie in vielerlei Medien wie Druckgrafik oder Fotografie, waren aber auch beliebte Sujets in Feuilleton und Wienerlied.

„LAVENDL KAFTS! KAFTS AN LA-VEN-DL!“

Vorläufer des „Typen“-Genres waren die „Kaufrufe“: Um 1770 kamen sie mit der berühmten Kupferstichserie von Johann Christian Brand erstmals auch in Wien auf den Markt. Dargestellt waren ambulante Dienstleister wie Rastelbinder und Wanderhändler wie „Salamucci“ oder „Leinwand-Krawoten“, die ihre Waren mit standardisierten Rufen im Straßenlärm anpriesen.

URBANE FOLKLORE

Je stärker die realen Straßenfiguren im späten 19. Jahrhundert als Folge ökonomischer Veränderungen aus dem Stadtbild verschwanden, desto beliebter wurden sie als Objekte der Sehnsucht nach der „guten, alten Zeit“. Als Kuriositäten der städtischen Unterschicht dienten sie als Gegenbild zur Moderne. Auch fiktive Typen wie der geckhafte Gigerl oder die resche „Frau Sopherl vom Naschmarkt“ wurden nun zu Stars der Wiener Folklore. Nur mehr einige wenige wie der Fiaker oder der grantige Kellner haben sich als touristische Requisiten Wiens bis heute gehalten.

VERKLÄRUNG UND WIRKLICHKEIT

Der Blick auf die „Wiener Typen“ war verklärend, die schweren Arbeits- und Lebensbedingungen blieben ausgeblendet. In der Ausstellung sind die wichtigsten Bildserien aus der reichen Viennensia-Sammlung des Museums zu sehen – konfrontiert wird die Ebene der Klischees mit der Realität von Migration, Kinderarbeit oder ethnischer Typisierung.



1



2



3



4

1 Pülcher, 1886
Foto von Otto Schmidt

2 Maronibrater, 1881
Foto von Emanuel Wähner

3 „Mädel mit Waldholz“, nach 1798
Kupferstich nach
Johann Christian Brand

4 Salamivverkäufer, um 1780
Kupferstich nach
Johann Christian Brand

5 „Blumenmädchen“, 1903
Gemälde von Josef Engelhart

6 Fremdenverkehrswerbung, 1988

7 „Flitscherl“, um 1910
Ansichtskarte nach Fritz Winter

8 „Sänger und Geiger in
einem Hinterhof“, um 1910
Bildpostkarte von Moriz Jung/
Wiener Werkstätte

Alle Abbildungen
© Wien Museum



7



8

VIENNESE TYPES

CLICHÉS AND REALITY

“Viennese types” was the name given to popular series of stereotypical pictures of street traders and other urban figures such as lavender sellers, coach drivers or Jewish peddlers. As cultural constructs they circulated in many different media including graphic prints and photographs but also became part of urban folklore as popular subjects in feature articles and Viennese songs.

The precursors of the “type” genre were the copper engravings of “Kaufrufe” (“Cries”) that appeared in all major European cities. They first came onto the market in Vienna in 1770, showing travelling tradesmen, who advertised their wares with standardised cries that could be heard above the city noise.

The more the real street figures disappeared from the scene in the late nineteenth century as a result of economic changes, the more popular they became as objects of longing for the “good old days”. Only a few – the carriage driver or the grumpy waiter, for example – have survived as tourist attractions today.

The image of the „Viennese types“ was romanticised and their difficult living and working conditions ignored. These clichés contrast starkly with the reality of migration, child labour and ethnic stereotyping.



6

WIEN MUSEUM

KARLSPLATZ

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag und Feiertag, 10 bis 18 Uhr
Geschlossen: 1. Mai

EINTRITT

Erwachsene	EUR 8,-
SeniorInnen, Wien-Karte, Ö1-Club, Menschen mit Behinderung, Studierende bis 27 Jahre, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienler, Gruppen ab 10 Personen	EUR 6,-
Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren	Eintritt frei!
Jeden ersten Sonntag im Monat für alle BesucherInnen	Eintritt frei!
Führungskarte für Erwachsene	EUR 3,-
Führungskarte für SchülerInnen (mind. EUR 15,- bzw. 10 SchülerInnen)	EUR 1,50
Führungspauschale für Erwachsenengruppen (empfohlene Teilnehmerzahl: 20 Personen)	EUR 45,-

ÜBERBLICKSFÜHRUNGEN

Sonntag und Feiertag, 11 und 16 Uhr

INFORMATIONEN FÜR BESUCHER/INNEN

Tel. (+43-1) 505 87 47-85173, service@wienmuseum.at

KURATOREN/INNEN

Wolfgang Kos mit Sándor Békési, Susanne Breuss, Elisabeth Golzar, Gerhard Milchram, Martina Nußbaumer, Felix Taschner

AUSSTELLUNGSARCHITEKTUR

Thomas Hamann

GRAFIK

Perndl+Co

KATALOG ZUR AUSSTELLUNG

Brandstätter Verlag, 350 Seiten

WWW.WIENMUSEUM.AT

HAUPTSPONSOR DES WIEN MUSEUMS



AUSSTELLUNGSSPONSOR



KOOPERATIONSPARTNER



Cover: Wäschermädel, 1886, aus der Fotoserie „Wiener Typen“ von Otto Schmidt © Wien Museum

VERANSTALTUNGEN

KONZERT

DI, 30. APRIL, 19.30 UHR
I BIN DA LIMONIMANN
WEANA TYPEN HEAN

Mit **Peter Havlicek** (Kontragitarre, Gesang), **Ernesto Kirschner** (Harfe, Drehleier), **Oliver Maar** (Werkelmann, Gesang), **Albin Paulus** (Dudelsack, Gesang), **Claudia Rohnefeld** (Gesang), **Helmut Stippich** (Gesang), **Roland Sulzer** (Akkordeon, Gesang)
Moderation: **Herbert Zotti**

Das Wienerliedfestival „wean hean“ zu Gast im Wien Museum. Lieder wie „I bin a Fiakerkutscher“ oder das Lavendellied erzählen vom Leben der Dienstleister und Straßenverkäufer, die früher das Straßenbild Wiens geprägt haben. Der Abend ist auch eine Hommage an die Volksmusikanten, die als Harfenisten, Dudelsackbläser oder Werkelmänner in Wirtshäusern oder Hinterhöfen mühsam ihr Geld verdient haben. Deren Lieder werden wieder zum Klingen gebracht, was ebenso unterhaltsam wie lehrreich ist. Vielleicht haben Sie ja Lust, das eine oder andere Lied mitzusingen?

Beitrag: EUR 18,-/EUR 9,-
(SchülerInnen, Studierende)
Karten: Tel. (+43-1) 416 23 66 oder weanhean@wvlw.at
In Kooperation mit wean hean

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

DI, 7. MAI, 19 UHR
MISTSTIRLA UND BREDLDÖRFLA
WILLI RESETARITS ERZÄHLT VON
SCHIACHEN JOBS ANNO DAZUMAL

Orte von Resetarits' Geschichten sind Favoriten oder die vergessene Mülldeponie Bruckhaußen und der Slum Bretteldorf, die im Zuge der Donauregulierung entstanden sind. Hier wohnte man zum Teil auf Abfallhalden, viele lebten vom Verkauf von dort deponiertem Koks oder „gstirldn“ Metallgegenständen.

Eintritt frei!

FILM

DI, 2. JULI, 21.30 UHR
„HALLO DIENSTMANN!“
KARLSPLATZ OPEN AIR

Hans Moser und Paul Hörbiger in einer klassischen österreichischen Filmkomödie aus dem Jahr 1952.
Regie: Franz Antel

Eintritt frei!
In Kooperation mit Kino unter Sternen



„Hallo Dienstmann!“, 1952
Filmprogramm
© Wien Museum

VORTRÄGE

DI, 10. SEPTEMBER, 17.30 UHR
GERHARD MILCHRAM
WAREN AUS DER FREMDE
WANDERHANDEL
IM 18. UND 19. JAHRHUNDERT

Gerhard Milchram ist Historiker und Kurator im Wien Museum.

18.15 UHR
JENS WIETSCHORKE
URBANE FOLKLORE
ZUR KULTURELLEN KONSTRUKTION
DER „WIENER TYPEN“

Jens Wietschorke ist Kulturwissenschaftler am Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien.

DISKUSSION

DI, 17. SEPTEMBER, 18.30 UHR
TYPISCH ATYPISCH
„PREKÄRE“ ARBEIT EINST UND HEUTE

Über alte und neue Unsicherheiten diskutieren **Sibylle Hamann** (Journalistin, Autorin „Saubere Geschäfte“), **Manfred Matzka** (Leiter der Sektion I im BKA, Experte für Menschenrechte und Migrationspolitik), **Elke Reichel** (Gewerkschaft der Privatangestellten), **Susan Zimmermann** (Historikerin, Expertin für transnationale Geschichte der Sozialpolitik)
Moderation: **Eva Linsinger** (Profil)

Eintritt frei!
In Kooperation mit der AK Wien

VORTRÄGE

DI, 24. SEPTEMBER, 17.30 UHR
SÁNDOR BÉKESI/
MARTINA NUSSBAUMER
DIE GONDOLIERI WIENS
FIAKER ALS STADTSYMBOL

Sándor Békési ist im Wien Museum Kurator für Topografie und Stadtgeschichte, Martina Nußbaumer Kuratorin für Kultur- und Alltagsgeschichte.

18.15 UHR
REINGARD WITZMANN
DIE WIENER WÄSCHERMÄDEL
SCHWERARBEIT UND LEBENSLUST

Reingard Witzmann ist Ethnologin, war bis 2008 im Wien Museum Kuratorin für Stadtvolkskunde und hat zahlreiche Bücher zu Wiener Themen geschrieben.

Eintritt frei!

VORTRAG MIT KONZERT

DI, 1. OKTOBER, 18.30 UHR
HISTORISCHE DREHORGELN
PRÄSENTIERT UND GEKURBELT
VON OLIVER MAAR

Werkelmann Oliver Maar bringt Drehorgeln aus seiner Sammlung ins Museum, führt sie vor und erinnert an die „Drahler“, die einst

in der Stadt und in den Hinterhöfen ihre Melodien dargeboten haben. Maar spielt nicht nur Altwienerisches, sondern auch Samba, Rock 'n' Roll und Eigenes. Speziell für diesen Abend stanz Maar neue Lochkarten.

Eintritt frei!



Leiermann, um 1835
Aquarell von August Heymann
© Wien Museum

STADTEXPEDITION

FR, 6. SEPTEMBER, 16 UHR
FIAKERSTÄLLE IN WIEN
VON DER LAIMGRUBE IN DEN PRATER

Mit **Martina Michelfeit** (Fiaker-Unternehmerin) und **Isabel Termini** (Wien Museum)

Die Stadterkundung beginnt in einem 300 Jahre alten Stall im Laimgrubenviertel (6. Bezirk), der zwischenzeitlich Kuhstall und Autoreparaturwerkstätte war – und heute wieder einen Fiakerbetrieb beherbergt. Die zweite Station sind Stallungen der „Chamotte Fabrik“ im Prater. Wie hat sich das Fiakergewerbe aufgrund von Tierschutz und neuen Vorschriften verändert? Und wie das Image der Kutscher und Kutscherinnen?

Dauer: 3 h
Treffpunkt: 1060 Wien, Stiegegasse 11 (vor dem Haustor)
Beschränkte TeilnehmerInnenzahl!
Anmeldung: service@wienmuseum.at oder Tel. (+43-1) 505 87 47-85173
Teilnahme: EUR 10,-

Scherenschleifer, um 1820
Lithografie nach Josef Lanzedelli
© Wien Museum

FÜHRUNGEN

SPEZIALFÜHRUNGEN
JEWELS SONNTAG, 16 UHR

- 5. MAI GERHARD MILCHRAM (Historiker, Co-Kurator der Ausstellung)
- 26. MAI WOLFGANG KOS (Historiker, Kurator der Ausstellung)
- 9. JUNI PETER PAYER (Stadtforscher)
- 23. JUNI GERTRAUD SCHALLER-PRESSLER (Wienerlied-Forscherin)
- 1. SEPT. SUSANNE BREUSS (Kulturwissenschaftlerin, Co-Kuratorin der Ausstellung)
- 8. SEPT. RUDI PALLA (Filmemacher, Autor „Verschwundene Berufe“)
- 15. SEPT. HANSJÖRG KRUG (Experte für Druckgrafik und Viennensia)
- 22. SEPT. FELIX TASCHNER (Ethnologe, Co-Kurator der Ausstellung)

MUSIKFÜHRUNG
FÜR SENIOREN/INNEN
MI, 2. OKTOBER, 15 UHR
VOM KAUFUF ZUM WIENERLIED

Mit **Elisabeth Golzar** (Co-Kuratorin der Ausstellung), **Alice Pichler** (Gesang) und **Veronika Poremba** (Violine)

Dauer: 1,5 h
Anmeldung: service@wienmuseum.at oder (+43-1) 505 87 47-85180
Führungskarte: EUR 3,-



FÜR KINDER

WORKSHOP
SO, 5. MAI, 15 UHR
SA, 28. SEPTEMBER, 14 UHR
„KAFTS AN LA-VEN-DL!“
SHOPPEN IN ALT-WIEN

Wenn Straßenhändler einst Lavendel, Salami oder Tinte verkauften, machten sie mit typischen Rufen wie „Äpfel kafts!“ oder „Bandl, Zwirn kafts!“ auf sich und ihre Waren aufmerksam. Gesungene „Kaufrufe“ waren im Straßenlärm ihre wichtigsten Werbemittel. Nach einem Musik-Rundgang durch die Ausstellung gestalten die Kinder neue Kaufrufe für Produkte, die sie gerne verkaufen würden.

Mit **Elisabeth Golzar** (Co-Kuratorin), **Alice Pichler** (Gesang) und **Veronika Poremba** (Violine)

Ab 6 Jahren
Dauer: ca. 1,5 h
Teilnahme: EUR 2,-
Anmeldung: service@wienmuseum.at oder (+43-1) 505 87 47-85180

WORKSHOP

SA, 7. SEPTEMBER, 14 UHR
WIE MAN AUS LUMPEN PAPIER MACHT
PAPIERSCHÖPFEN MIT DER
KÜNSTLERIN YOLY MAURER

Hadernfrauen und Lumpensammler sammelten einst alte Stoffreste ein und verkauften sie an Papierfabriken.

Bei diesem Workshop lernt man, wie früher aus Lumpen Papier hergestellt wurde. Nimm ein altes Leintuch und alte Zeitungen (keine Zeitschriften!) mit ins Museum und probier aus, wie es geht.

Ab 8 Jahren
Dauer: ca. 2,5 h
Teilnahme: EUR 2,-
Anmeldung: service@wienmuseum.at oder (+43-1) 505 87 47-85180

KINDERFÜHRUNG

SA, 8. JUNI, 14 UHR
ASCHENMANN, SCHNECKENWEIB
UND RASTELBINDER

Erzählt wird von heute vergessenen Berufen. Was wurde auf der Straße verkauft? Was reparierten Rastelbinder? Man erfährt, dass Asche ein wertvoller Rohstoff war, dass Schnecken eine populäre Fastenspeise waren und wie bei kleinem Einkommen Schwerstarbeit verrichtet wurde.

Ab 6 Jahren
Dauer: ca. 1 h
Teilnahme frei!

FÜR SCHULEN

INFORMATIONSVORANSTALTUNG
FÜR LEHRER/INNEN
DI, 7. MAI, 16 UHR

Eintritt und Teilnahme frei!
Anmeldung: service@wienmuseum.at oder (+43-1) 505 87 47-85180

ÜBERBLICKSFÜHRUNGEN

FÜR SCHÜLER/INNEN AB DER
3. SCHULSTUFE

Dauer: 1 h

THEMENFÜHRUNGEN UND WORKSHOPS

ASCHENMANN, SCHNECKENWEIB
UND RASTELBINDER
FÜR SCHÜLER/INNEN AB DER
3. SCHULSTUFE

Über vergessene Berufe und Straßenhändler im alten Wien. Man erfährt, was Rastelbinder reparierten, dass Schnecken viel öfter

gegessen wurden als heute und dass man aus Lumpen Papier machte.

Dauer: ca. 1 h
Führungskarte: EUR 1,50

TIROLER TEPPICHHÄNDLER UND
„ZWIEBELKRAWOTN“
FÜR SCHÜLER/INNEN AB DER
5. SCHULSTUFE

Eine Führung durch die Ausstellung, bei der es vor allem um die WanderhändlerInnen geht, die einst von weit her kamen und in Wien ihre Produkte anboten – und um den Umgang mit Fremden einst und heute.

Dauer: ca. 1 h
Führungskarte: EUR 1,50

MÄDCHEN UND WEIBER
FÜR SCHÜLER/INNEN AB DER
5. SCHULSTUFE

Die Darstellungen der „Wiener Typen“ zeigen, wie selbstverständlich Frauenarbeit – auch Schwerarbeit wie Wasserschleppen – in der Vergangenheit war. Zugleich wurden Frauen als fesche Wäschermädel oder Blumenverkäuferinnen realitätsfern abgebildet. Herausgearbeitet wird auch, warum bürgerliche Idealvorstellungen des 19. Jahrhunderts Frauen aus der Arbeitswelt verbannt sehen wollten.

Dauer: ca. 1 h
Führungskarte: EUR 1,50

STADTHÖREN –
EIN MUSIKALISCHER WORKSHOP
FÜR SCHÜLER/INNEN AB DER
5. SCHULSTUFE

Elisabeth Golzar vermittelt die akustische Stadtkulisse im historischen Wien. Im Mittelpunkt steht der „Kaufruf“, mit dem Limonimänner und Tintenhändler ihre Waren im Stadtlärm anpriesen – der „Jingle“ des 18. Jahrhunderts. Nach einer Führung suchen sich die TeilnehmerInnen „ihre“ Produkte aus, danach werden neue Kaufrufe komponiert und erprobt.

Dauer: ca. 1,5 h
Teilnahme: pauschal EUR 70,- pro Klasse
Anmeldung: info@erfahrungswerkstatt.at oder (+43) 650 522 48 95

WIEN MUSEUM
KARLSPLATZ

WIENER TYPEN
KLISCHEES UND WIRKLICHKEIT
25.4. BIS 6.10.2013